



Glockenturm und Kapelle



Innenraum



## Der Förderkreis

Die Schilfdachkapelle repräsentiert in einzigartiger Weise ein Stück Geschichte der deutschen Teilung.

1951 bis 1953 wurde die Schilfdachkapelle mit viel Einsatz und Gaben der Gemeindeglieder gebaut. Heute kann die Schilfdachkapelle nicht allein aus Kirchensteuermitteln erhalten werden.

Der Förderkreis wurde 1985 gegründet, um zur Erhaltung der Schilfdachkapelle beizutragen. Weiterhin fördert der Förderkreis gemeindliche Aufgaben wie die Kirchenmusik.

Der Förderkreis hat bis 2020 Projekte im Wert von über 100000 € gefördert, darunter Reparatur des Schilfdachs, Renovierung der Orgel, Schaukasten, Kitazaun, Digitalpiano, Lautsprecheranlage, Kirchenmusik.

Sie können den Förderkreis als Mitglied (mit mind. 3 € pro Monat) oder mit einer Spende unterstützen. Den Einsatz ihres Beitrages können Sie als Zweckbestimmung festlegen. Ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar. Ein Beitrittsformular ist separat, z.B. auf der Webseite, erhältlich.

Wir hoffen auf Ihre Mithilfe.

Der Vorstand des Förderkreises



Förderkreis der Ev. Kirchengemeinde  
Am Groß-Glienicker See, Waldallee 3, 14089 Berlin,  
<https://www.schilfdachkapelle.de/förderkreis/>,  
Spenden: IBAN DE61 3506 0190 1567 3280 11



## Die Schilfdachkapelle zum Guten Hirten

Kirche und

Zeugnis der deutschen Teilung



## Die Kapelle

Die Schilfdachkapelle ist als Ergebnis der deutschen Teilung entstanden. Die Briten wollten 1945 für ihren Sektor das Gebiet um den Flughafen Gatow haben. Deshalb wurde ein Teil der Gemeinde Groß Glienicke, die Siedlung „Wochenend West“, zu Berlin geschlagen.

Schon zu Beginn der 1950er Jahre bestanden Zugangs- und Warenverkehrsbeschränkungen zwischen den Westsektoren Berlins und dem Umland. Der damalige Groß Glienicker Pfarrer, Wilhelm Stintzing, erkannte früh, dass der abgetrennte Gemeindeteil eine eigene Kirche brauchte.

In den Jahren 1951 bis 1953 wurde auf Initiative von Pfarrer Wilhelm Stintzing, unter der Bauleitung von Max Tarrach und unter Mitwirkung vieler engagierter Helfer die Schilfdachkapelle erbaut. Unter anderem halfen 21 Teilnehmer eines internationalen Jugendlagers beim Bau. Viele Schwierigkeiten waren zu überwinden, u.a. zur Materialbeschaffung, für Interzonen Transporte und für behördliche Genehmigungen zum Bauen auf der anderen Seite der Grenze.

Die Schilfdachkapelle wurde von Architekt Klemens Weigel im Stil eines Schafstalls gestaltet. Das Schilf für das Dach war ein großzügiges Angebot des schilfverarbeitenden Unternehmers Heinz aus der Uferpromenade.

Die Schilfdachkapelle wurde am 26. April 1953 eingeweiht. Sie steht seit 1971 unter Denkmalschutz. Mit dem Namen „Am Groß-Glienicker See“ behielt die neue Gemeinde einen Bezug zur „Muttergemeinde“.

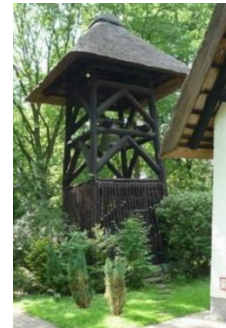


## Der Glockenturm

Die 1954 von Schilling & Lattermann aus Lauchhammer bei Senftenberg gegossene Glocke wiegt 426 kg und hat einen Durchmesser von 101 cm. Sie trägt die Inschrift:

O, LAND, LAND, LAND,  
HÖRE DES HERRN WORT. (Jer 22,29)

Ursprünglich war eine kleine Glocke über dem Eingang der Kapelle geplant. Ein Bruch und der Absturz des Klöppels im Glockenturm der Groß Glienicker Dorfkirche führten dazu, dass für die neue Glocke ein separater Turm gebaut wurde. Nach Problemen mit der Stabilität des Turmes wurde die Glocke am 22.3.1959 eingeweiht und läutet bis heute täglich um 18 Uhr zeitgleich mit der Glocke in Groß Glienicke „über den See“.



## Der Gute Hirte

Die Holzplastik „Der gute Hirte“ stammt von Rudolf Weber aus Weimar; er hatte schon vorher Kreuz, Altar und Kanzel geschaffen.

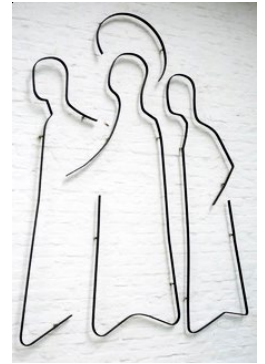
Der gute Hirte kommt in der Bibel mehrfach vor. Besonders bekannt ist Psalm 23: Der Herr ist mein Hirte. In Joh. 10,11 sagt Jesus: Ich bin der gute Hirte. Der Hirte, der ein Schaf trägt, findet sich im Gleichnis vom verlorenen Schaf (Mt. 18,10 ff und Lk 15,4 ff), in dem der Hirte 99 Schafe allein lässt, um ein verlorenes Schaf zu suchen.



## Die Emmausjünger

Die Rückseite der Kapelle schmückt eine Plastik der Grafikers Rudi H.Wagner.

Sie stellt Jesus mit den Emmausjüngern dar (Lk 24,13 ff). Nach der Kreuzigung von Jesus gehen zwei seiner Jünger mit einem Fremden und essen mit ihm, bis ihnen aufgeht, dass der auferstandene Jesus sie begleitet hat.



## Die Orgel

Die Orgel wurde nach Eingang zahlreicher Spenden von der Firma Schuke gebaut und am 6.12.1953 eingeweiht. Sie hat ein Manual, Pedal mit Pedalkoppel und 9 Register. Das geschnitzte Motto lautet: Singet dem Herrn ein neues Lied (Ps 98,1 u.a.).



Literatur: Die Schilfdachkapelle an der Grenze. Zweite, verbesserte Auflage. Hrsg. Kladow Forum e.V. Erhältlich für 12 € in der Schilfdachkapelle, in der Buchhandlung Kladow und beim Kladower Forum.

Text: Dr. Christoph Oeters, Fotos: Manfred Gummi, Stand: 3.2.2021